

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 6 (1930)

Heft: 21

Artikel: Aufruhr in Indien

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755809>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufruhr in Indien



Pandit Madan Malviya spricht in einer Massenversammlung unter freiem Himmel. Er gehörte über 25 Jahre dem indischen Parlament an und ist ausgetreten, um sich ganz auf Gandhis Seite zu stellen. In der Hauptsache predigt er den Boykott gegen das englische Tuch. Malviya hat sich um das indische Erziehungswesen sehr verdient gemacht; u. a. er brachte er für seine Benares-Hindu-Universität über 20 Millionen Mark zusammen.

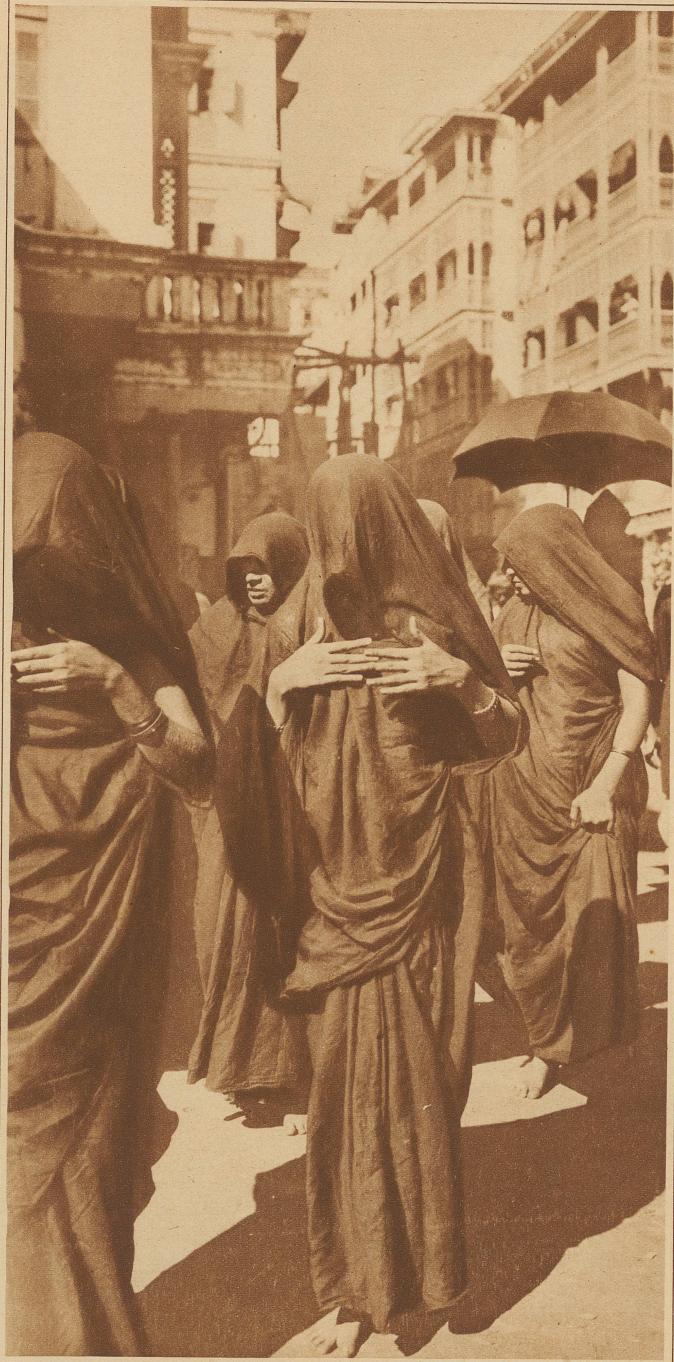


Überall in Indien wird immer noch Salz illegal hergestellt, um gegen das britische Gesetz zu verstören. Links auf dem Bild die Pfanne, in der das Wasser ausgekocht wird, bis das Salz zurückbleibt. Auch die Frauen betätigen sich in letzter Zeit sehr aktiv bei dieser Gehorsamsverweigerung. Von links nach rechts: Frau Uma Nehru, Frau Motilal Nehru und Frau Jawaharlal Nehru, die Frau des Präsidenten des indischen Nationalkongresses, die inzwischen mit ihrem Mann wegen dieser Salzvergehen zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Unten im Kreis: Es ist bezeichnend für die politische Bedeutung der Frau in Indien, daß nun die ehemalige Sankachini Naidu Gandhis Stelle eingenommen hat. Sie war übrigens auch Führerin der indischen Delegation auf dem Weltfrauenkongress 1929.



Gandhi bei seiner letzten Rede vor der Verhaftung. Seine weiße Mütze aus selbstgesponnenem Baumwolle ist zum Abzeichen seiner Anhänger geworden und darf nur in verschiedenen Städten von den Militärbehörden verboten werden. Einem Widerstreben wird das Mützen durch Polizeistreifer mit Gewalt abgenommen.



Klagegeweber bei einem mohammedanischen Begräbnis in Bombay



Aasgeier warten in der Nähe von Bombay auf ihr Frühstück